

und an verschiedenen anderen Orten hat der Bonifatiusverein in neuester Zeit eine Reihe von Missionspfarreien gegründet. (Vgl. v. Mülverstedt, *Regesta Archiepiscopatus Magdeburgensis*, Magdeb. 1876, I, wofolbst die übrige Literatur für die ältere Zeit; Rothmann, *Gesch. der Stadt Magdeburg*, 4 Bde., ebd. 1800—1817; Hoffmann, *Chronik von Magdeburg*, 3 Bde., ebd. 1843—1850.) [Woser.]

Magdeburger Centuriatoren, f. Centurien.

Mageddo (מגדו, LXX Μαγδδω, Μαγδδω), fast immer mit Thaanach (Vulg. Thenac) genannt, früher canaanitische Königsstadt, wurde von Josue dem Stamme Manasse zugewiesen (Jos. 12, 21; 17, 11. Richt. 1, 27; 5, 19. 1 Par. 7, 29), aber lange nicht erobert (Richt. 1, 27). Es lag im Gebiet des Stammes Issachar in der Ebene Esdrelon am Eison, welcher daher poetisch das Wasser Mageddo's (מגדו עי) genannt wird (Richt. 5, 19). Die Lage des Ortes war namentlich in strategischer Beziehung sehr wichtig; von der Seeseite aus war es der Schlüssel zu Mittel- und Nordpalästina. Salomon hatte es deshalb besetzt lassen (3 Rdn. 9, 15) und zum Sitz eines Schatzmeisters bestimmt (3 Rdn. 4, 12); die Ebene Mageddo's (מגדו עי, 2 Par. 35, 22; יריד מגדו, Zach. 12, 11) ist auch wirklich öfters zum Schlachtfeld geworden. In der Nähe siegten Debora und Barac (Richt. 5, 19); Ochozias, vor Jechu fliehend, starb hier (4 Rdn. 9, 27); Josias fand hier seinen Tod in der Schlacht gegen Pharaon Necho (4 Rdn. 23, 29 u. 30. 2 Par. 35, 20—25. Herodot nennt [2, 159], dasselbe Factum erzählend, den Ort Μαγδολος, ohne Zweifel das ägyptische Migdol mit Mageddo verwechselnd, f. d. Erstl.). Die Lage von Mageddo aufzufinden, ist noch nicht gelungen; Näheres f. Palest. Explor. Fund 1877, 13. 191; 1880, 223; 1881, 86. 232. 319. [König.]

Magie, f. Zauberei.

Magier, f. Drei Könige.

Magister (= Meister, Grimm, Deutsches Wörterbuch VI, 1446. 1952) hieß bei den Römern jeder, der Untergebene hatte, an der Spitze derselben stand, den Mittelpunkt eines Ganzen bildete, die Thätigkeit Aller leitete und überwachte und dafür verantwortlich war. Quibus praecipua cura rerum incumbit et qui magis quam ceteri diligentiam et sollicitudinem rebus quibus praesunt debent, hi magistri appellantur, sagte der Jurist Paulus l. 57 De verbor. significat. 50, 16. Daher magister populi = Dictator, magister equitum, Befehlshaber der Reiterei, magister militum, Chef der Militärverwaltung, magister officiorum, Hofmarschall oder Minister des kaiserlichen Hauses, magister morum, Cenfor, magister scriniorum, Vorstand des Rangleipersonals, magister vici, Districtsvorsteher, magister pecoris, Aufseher der Herden u. dergleichen häufig kommt das Wort vor zur Bezeichnung eines Schulvorstandes, eines

Lehrers (Cicero, De invent. c. 25: artium liberalium magistri; Pro Muren. c. 31: virtutis magistri; De orator. 1, 57, 245: magistri carmen; Horat. Epist. 1, 1, 14: jurare in verba magistri; 1, 18, 13: saevus magister; Quintiliani Instit. 2, 2: artis magistri; 2, 5: magister eloquentiae; Sueton. Caesar 4, August. 89: dicendi magister; Domitian. 10: arte formaeque non absimilis magistro; Columella 4, 28: magister rerum rusticarum, Lehrer der Landwirthschaft; Plin. Panegy. 47: quem honorem dicendi magistris habes; Aul. Gellius, Noct. Attic. 14, 2: muti magistri = Bücher). Ohne Zweifel im Sinne der altclassischen Terminologie sagt Kaiser Julian (l. 5, Cod. Theod. 13, 8) von den Lehrern der höheren Wissenschaften: Magistros studiorum doctoresque excellere oportet moribus primum, deinde facundia. Die ersten Anfänge des christlichen Sprachgebrauchs finden sich bereits in der Schrift, welche wiederholt die Lehrer als magistri bezeichnet, vor Allem den göttlichen Lehrer selbst (Matth. 8, 19; 19, 16, vgl. 22, 16. 36. Marc. 10, 35. Luc. 12, 13. Joh. 1, 38; 3, 2). aber auch die Lehrer überhaupt (Matth. 10, 24. Röm. 2, 20. 2 Tim. 4, 3).

Es war natürlich, daß sich die folgenden Jahrhunderte der Redeweise der altclassischen Autoren und der heiligen Bücher einfach angeschlossen. Die christlichen Kaiser überhäuften die höheren Lehrer, die magistros Urbis Romae, die rhetores et grammaticos, die doctores et magistros, die liberalium literarum magistros mit den verschiedensten Erweisen ihres Wohlwollens (l. 10. 11. 18, Cod. Theod. 13, 3). Innerhalb der Kirche und seitens ihrer Gesetzgebung war magister die technische Bezeichnung eines jeden, der Unterricht erteilte, sei es in einer Privat- oder öffentlichen Schule, obwohl mitunter, aber selten, auch praceptor oder doctus vorkommt (Beispiele bei Thomassin, Vet. et nova eccles. disc. II, 1, c. 92 sqq.; vgl. c. 12, D. XXXVII; c. 4, D. LXI; c. 1, C. XII, q. 1; c. 49, X 1, 6). Es ist bekannt, daß im Mittelalter auf dem Gebiete der Jugendberziehung die Klöster und Canonicate eine hervorragende Rolle spielten und Jahrhunderte lang fast die einzigen Träger der Gelehrten- und Volksbildung waren. Jedes Kloster unterrichtete die für den Mönchsstand bestimmten Knaben, die oblati, in einer eigenen innerhalb der Clausur befindlichen Schule (schola interior); neben ihr bestand vielfach — außerhalb der Klostermauer — auch eine Schule für die Candidaten des Weltklerus, die Söhne des benachbarten Adels, die Kinder der Freien und selbst der Unfreien. Unterrichtsgegenstände waren Lesen, Schreiben, Rechnen, Gesang und Grammatik, auf den höheren Stufen classische und theologische Studien. Die Oberaufsicht über diese Schulen lag in der Hand des Abtes und Conventes, die unmittelbare Leitung derselben führte